

# Neophyten der Oberlausitz -Tafel 2

## Der Faden-Ehrenpreis (*Veronica filiformis*)

stammt aus dem Kaukasus und wurde in Deutschland erstmals 1930 nachgewiesen. Die Erstbeobachtung für die Oberlausitz erfolgte als Unkraut in der Bautzener Stadtgärtnerei. Heute findet man den Faden-Ehrenpreis auf frischen Fettweiden, an Wegen und in Parkrasen.



Foto: K. Sbrzesny

Eine zweite neophytische Ehrenpreisart ist der **Persische Ehrenpreis** (*Veronica persica*). Er stammt aus Asien und ist seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Oberlausitz nachgewiesen. Die mittlerweile weltweit verbreitete Art findet man auf nährstoffreichen, lehmigen Äckern, in Gärten und auf frischen Ruderalstellen. Im Gegensatz zum Faden-Ehrenpreis, bei dem der Blütenstiel 2 bis 4 mal so lang wie sein Tragblatt ist, ist der Blütenstiel des Persischen Ehrenpreises nur 1,5 bis 2 mal so lang.

## Das Kleine Springkraut (*Impatiens parviflora*)

stammt aus dem östlichen Sibirien und der Mongolei. Es wurde im 19. Jahrhundert vor allem in Botanischen Gärten gehalten, so 1837 auch in Dresden. 1871 erfolgte in Görlitz die Erstbeobachtung für die Oberlausitz. Das Kleinblütige Springkraut besiedelte zunächst siedlungsnahе Orte und später auch naturnahe Wälder.



Wegen der auffälligen, z. T. ausgedehnten Dominanzbestände wurde früher angenommen, das Kleine Springkraut würde andere Pflanzen verdrängen. Tatsächlich finden sich ausgedehnte Bestände vor allem an Standorten, die für andere Arten keine guten Lebensbedingungen bieten. Insofern ist *Impatiens parviflora* an manchen der Standorte ein Beispiel für die Nutzung von sonst ungenutzt bleibenden Ressourcen und der einzige Neophyt Mitteleuropas, der großflächig auch in naturnahen Wäldern vorkommt.



Foto: K. Sbrzesny

## Das Kleinblütige Knopfkraut (*Galinsoga parviflora*)

stammt aus Mittelamerika und ist um 1800 aus dem Botanischen Garten Paris verwildert. In der Oberlausitz wurde es erstmals 1836 in Mengelsdorf, am Fuße des Königshainer Berglandes beobachtet. Das Kleinblütige Knopfkraut besiedelt Äcker, Gärten und mäßig frische Ruderalstellen. Der Name "Franzosenkraut", wie die Pflanze auch heißt, soll sich auf den Vormarsch der französischen Truppen unter Napoleon von Paris nach Osten zu Beginn des 19. Jahrhunderts beziehen, der zeitgleich mit der Ostwanderung der Pflanze stattfand. Eine dem Kleinblütigen Knopfkraut sehr ähnliche Art ist das **Behaarte Knopfkraut** (*Galinsoga ciliata*). Dieses ist im Gegensatz zum Kleinblütigen Knopfkraut an allen Pflanzenteilen behaart.

Der **Kalmus** (*Acorus calamus*) Bild: rechts wurde aus dem südöstlichen Asien als Gewürz- und Arzneipflanze über Indien und die Türkei nach Europa gebracht. Er wächst in Röhrichten an nährstoffreichen, stehenden und langsam fließenden Gewässern. Die Vermehrung erfolgt bei uns nur vegetativ (keine Fruchtbildung). Daher sind vermutlich alle Bestände aus Anpflanzungen hervorgegangen.

